

Geistliche Traverbinden vnd Klag Sermon ... Bey der Christlichen LeichBegängnuß ... Herrn Reinharten/ Graffen zu Solms ... gehalten. Frankfurt a. M.: Johann Schmitlin 1631 (*LP Stolberg*, 24409), 23; Christoph Heinrich Zeibich: Genealogische Tabellen Über das Uralte Reichs-Gräfliche Hauß zu Solms. Berlin u. a. 1709, 13; Albert Otto Billgen: Genealogia ... comitum solmensium, Dominorum in Müntzenbergk ... ad hanc nostram ætatem usque repetita, & brevibus Epigrammatibus Hexastichis exposita. Giessæ 1621: Petrus Lucius, Bl. F 2r. (Dieses Werk bringt Stammtafeln u. statt genealog. Nachrichten lat. Vierzeiler in Hexametern auf die männlichen Vertreter des Hauses Solms.) Vgl. ferner: Stammtafel des mediatisierten Hauses Solms. o. O. 1883, T. 3 (Nr. 44); Karl-Otto Ambronn: Die kalvinischen Räte und Beamten in der Regierungskanzlei. In: Die Oberpfalz wird bayerisch. Die Jahre 1621 bis 1628 in Amberg und der Oberpfalz. Ausst. d. Staatsarchivs Amberg in Verb. m. d. Stadt Amberg ... aus Anlaß des 350. Jahrestages des Erwerbs des Fürstentums der obern Pfalz durch Bayern. Ausstellung und Katalog; Karl-Otto Ambronn u. Joachim Fuchs. Amberg (1978) (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns, X), 23–31, hier 23; Volker Press: Calvinismus und Territorialstaat. Regierung und Zentralbehörden der Kurpfalz 1559–1619. Stuttgart 1970, 410; Rudolph v. Solms-Laubach: Geschichte des Grafen- u. Fürstenhauses Solms. Frankfurt a. M. 1865, 56ff., 77ff. – 16 Burggfn. und Frau Ursula zu Dohna (1594–1657), geb. Gfn. v. Solms-Braunfels, Gattin von Burggfn. und Herr Christoph zu Dohna (FG 20), seit 1615 Regimentsrat in Amberg und als solcher Teil jener „kleinen reformierten Führungselite“, die F. Christian I. seit Mitte der 90er Jahre des 16. Jhs. nach Amberg zog (Christine Paschen: Buchproduktion und Buchbesitz in der frühen Neuzeit: Amberg in der Oberpfalz. Frankfurt a. M. 1995, 75, vgl. 77f.); er begleitete den Winterkönig nach seiner Wahl zum böhmischen König 1619 nach Prag, um die Regierungs- und Kanzleigeschäfte mit zu führen. Vgl. *Conermann III*, 22f.; Friedrich Hermann Schubert: Die pfälzische Exilregierung im Dreißigjährigen Krieg. Ein Beitrag zur Geschichte des politischen Protestantismus. In: *Zs. f. d. Geschichte des Oberrheins*. 102 (=NF 63) (1954), 575–680, hier 594. Ursula war Mitglied der TG: Nr. 43 (45a, 49a). Vgl. auch 300410 K 44, K 55, K I 19 u. K I 20. – 17 Gfn. Magdalena v. Bentheim, geb. Gfn. v. Neuenahr (1548–1627), seit 1573 vermählt mit Gf. Arnold II. v. Bentheim-Tecklenburg (1554–1606), oder deren Tochter Gfn. Magdalena v. Bentheim-Tecklenburg (1591–1649), Schwester Gf. Friedrich Ludolphs v. Bentheim-Alpen (FG 106; s. 260419) und seit 1631 mit Gf. Jürgen (Georg) Ernst v. Limburg und Bronkhorst, Herr von Wisch (u. Lichtenvoorde u. Wildenberg) vermählt (vgl. 310224 K 23). Die „Sittsame“ in der AL war nicht Mitglied der TG. Vgl. *Adelslexikon*. Hauptbearb.: Walter von Hueck. Bd. 1, Limburg a. d. L. 1972 (*Genealog. Handbuch des Adels*, Bd. 53), 312; Johann Caspar Möller: *Geschichte der vormaligen Gfsch. Bentheim. Ndr. d. Ausg. Lingen/ Ems 1879*, Osnabrück 1975, 227, 304; Wessel Frd. Visch: *Geschichte der Grafschaft Bentheim*. 2. Aufl. Nordhorn 1986, 44ff., 79ff.; Georg Schmidt: *Die Zweite Reformation in den Reichsgrafschaften. Konfessionswechsel aus Glaubensüberzeugung und aus politischem Kalkül?* In: *Territorialstaat und Calvinismus*. Hg. Meinrad Schaab. Stuttgart 1993, 97–136, 105, 130ff. – 18 Gfn. Lucia Euphemia v. Ortenburg (1586–nach 1. 5. 1646), Tochter Gf. Heinrichs X. v. Ortenburg (1556–1603), der 1585 im Amberger Schloß (anderen Quellen zufolge in Heidelberg) die neun Jahre ältere, vermögende Anna Jakobäa, geb. Fugger, Frfr. v. Kirchberg u. Weißenhorn (1547–1587) geheiratet hatte, welche 1582 ihr elterlicherseits erzwungenes Klosterleben im Augsburger Katharinenkloster durch Flucht nach Heidelberg beendet hatte, wo sich ihr Onkel Ulrich Fugger aufhielt, der sie großzügig finanziell ausstattete und auch ihre Heirat einleitete. Ulrich Fugger und der reformierte Pgf. Johann Casimir bei Rhein aus der Linie Pfalz-Simmern (1543–1592), vormundschaftlicher Regent der Kurpfalz von 1583 bis zu seinem Tod und Administrator der Oberpfalz, waren nach ihrer Flucht ihre Schutzherren. Sie wurde im Amberger Franziskanerkloster bestattet. Ihr einziges Kind, Lucia Euphemia, Stiefschwester des regierenden Gfn. Fried-